

Wielco-Cup in Straubing a.d. Donau

... oder doch besser „Grundel-Cup“? Wie sich herausstellen sollte, waren diese Fische dominierend an diesem Wochenende. Ein Wochenende, das wir mit Magic, Claudia, Kevin, Tobias, Schmunzel, Sigrun und mir gestalteten. Am Samstag reisten wir an, um uns mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen. Angekommen im Angelgeschäft „Donaufischer“ wurden wir über so manche Neuheit unterrichtet. So war es neu für uns, von einem Schonmass von 30 cm für alle Weissfische zu erfahren. Alleine dieses Schonmass verhagelte so manche Taktik (gell Magic ☺?), die vor dem Fischen zurechtgelegt wurde. Das Training zeigte sich demnach als sehr schwierig. Im A-Sektor, dem einzigen zum Training freigegebenen Sektor, wurden die Schuppenträger ihrem launischen Ruf mehr als gerecht. Nur die Grundeln konnten auf sich aufmerksam machen. Sie konnten nicht genug von unseren Ködern kriegen und brachten uns schier zum Verzweifeln. Nach 5 qualvollen Stunden (wann gibt man das schon mal als Angler freiwillig zu?) wurde bei strahlendem Wetter von uns das Fischen beendet.



Das Ergebnis war wirklich nicht der Rede wert, 3 maige Weissfische, die knapp über 30 cm lagen, waren unsere Beute. Von Brassen keine Spur, selbst Alande (in Bayern Nerfling genannt) machten einen großen, für uns zu großen Bogen um unsere Köder. Die Wurfweiten fingen bei 20 Meter an und konnten auch bei zu letzt gefischten 80 Meter weder uns, noch die Fische überzeugen. Anders als in Illkofen, konnte die 30 Meter-Bahn nicht nennenswertes an Fisch zu Tage bringen.

Mit diesen „Erkenntnissen“ fuhren wir zu unserem Hotel, in dem wir nicht nur gut zu Abend essen konnten, sondern auch noch so manch anderen Teilnehmer am Wielco-Cup begrüßten (M. Mayer, C. Bassauer, unsere Freunde aus der Südpfalz S.+J. Fuller). Der Abend verging wie im Flug und die Vorfreude auf den nächsten Tag stieg.

Sonntags um 6 Uhr wurde gelost und ab 8 Uhr wurde gefischt. Vorher wurde uns im Hotel ein sehr gutes Frühstück zu einer absolut „unnormalen“ Zeit (5 Uhr) gereicht, aber auch das Frühstück des Wielco-Teams konnte sich sehen lassen (Wurstsemmeln, heiße Würstchen und Kuchen).



So gestärkt nahmen wir nach dem Losen die Plätze „A1“ (Schmuto's), „A13“ (Magic und ich)



und „D2“ (Claudia und Kevin) ein. Plätze von denen man hierzulande nur träumen konnte, ohne Unebenheiten, somit kein Podestaufbau notwendig, die Autos direkt hinter uns. Außer Fische konnte man sich nicht mehr wünschen. Die Platztafeln waren gut sichtbar angebracht, ein vergebliches Suchen damit nicht gegeben. Auch die Zeit zur Vorbereitung war mehr als genügend.

Um Punkt 8 Uhr fiel der Startschuss und das Fischen begann. Nach und nach konnte man erkennen, dass sich einige Teams für die Weite entschieden hatten. Andere aber fischten auf der 15 Meter Bahn, um möglicherweise Kleinfische (Grundeln in allen Variationen) zu erbeuten.

Bei einigen Teams gingen diese Konzepte auf, wenn auch manche Teams ausschließlich diese kleinen „Quälgeister“ fingen, nur ab und zu wurde ein Rotaugen gefangen. Letztes Jahr noch ein „Brassen-Eldorado“, konnten dieses Mal nur sehr wenige der 68 Tandem-Teams einen Brassen hervorzeigen.



Unsere Teams erreichten einen 3. Platz im Sektor (Claudia & Kevin) und einen 4. Platz im Sektor (die Schmuto's). Magic und ich konnten uns nicht in die Ehrengabentränge platzieren.

Letzten Endes wurden von unseren Teams der 12. Gesamtrang (Claudia & Kevin), sowie der 16. Gesamtrang (die Schmuto's) erzielt.

Alle Gewinner und Platzierten möchten wir nochmals unsere Glückwünsche übermitteln.

Ein Fazit sei gestattet. Es war ein hervorragend organisiertes Fischen, Frühstück (Brotzeit) wurde an den Platz gebracht, die Plätze waren in hervorragendem Zustand, das Mittagessen einfach nur lecker (gegrillter Schweinebraten). Nur die Fische fehlten, das lag aber nun mal wirklich nicht am Ausrichter.

Eine letzte Bemerkung sei noch gestattet, ein Schonmaß von 30 cm für alle Weissfische überforderten die meisten aller Teilnehmer, was sich im Ergebnis auch deutlich widerspiegelte. Schön wäre es gewesen so eine Regel in der Ausschreibung vorzufinden, leider war dies nicht der Fall.

Aber naja, ohne Ziele stirbt der Mensch. Hoffen wir, dass diese Regel nicht wieder Anwendung findet.

Michael Roider